

Annahme-Bureau: In Posen außer in der Expedition bei Krupski (C. H. Alrici & Co.)

Posener Zeitung

Annahme-Bureau: In Berlin, Hamburg, Wien, München, St. Gallen: Kindolph Hoffe;

Nr. 491.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1 1/2 Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24 1/2 Sgr.

Sonnabend, 19. Oktober (Erscheint täglich zwei Mal.)

Inserate 2 Sgr. die sechsgehaltene Zeile oder deren Raum, dreigehaltene Zeilen 5 Sgr., sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1872.

Amfliches.

Berlin, 18. Oktbr. Der König hat dem Unterstaats-Sekretär im Justiz-Ministerium, de Mege, den Stern zum Rothen Adler-D. 2. Kl. mit Eichenlaub; dem Kreisger.-Rath Hochheimer zu Zeitz den R. Adler-D. 3. Kl. mit der Schleife; dem Kreisger.-Rath Richter zu Hirschberg in Schl., dem Pfarrer und Schul-Inspektor van Emster zu Rötzen, Kr. Montjoie, dem Pastor und Landdechanten Hoffinger zu Sayn, Kr. Koblenz, den Pfarrern Weber zu Metternich, Kr. Koblenz, Dommermuth zu Elenz, Kr. Cochem, und Ohlberger zu Münstermaifeld, Kr. Mayen, sowie dem bei der Regierung in Kassel beschäftigten früheren Ober-Präsidenten-Kammer-Sekretär Schmelz den R. Adler-D. 4. Kl.; dem Zeug-Nieutenant a. D. und Domänen-Polizei-Verwalter Schlie zu Patschau, Kr. Meisse, und dem Goldschmied Ludwig Fritsch zu Berlin den R. Kron.-D. 4. Kl. verliehen.

Der König hat den Kreisdeputirten und Hauptmann a. D. Hugo Samekki auf Nieder-Kunzendorf zum Landrath des Kreises Münsterberg ernannt.

Der bisherige I. Eisenbahnbau- und Betriebsinspektor Julius Repp in Essen ist zum I. Oberbetriebsinspektor bei der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn zu Berlin befördert worden. — Der Gerichtsassessor Peltasohn in Breslau ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht zu Lüben und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Glogau mit Anweisung seines Wohnsitzes in Lüben ernannt worden.

Telegraphische Nachrichten.

Königsberg i. Pr., 18. Oktober. Das Magistratskollegium hat zum Vertreter der Stadt Königsberg im Herrenhause den Stadtrath v. Facius gewählt.

Stuttgart, 17. Oktober. Bei der für die hiesige Stadt gestern vorgenommenen Ersatzwahl eines Abgeordneten zur zweiten Kammer fielen 5611 Stimmen auf den Rechtsanwalt Wächter, Kandidaten der national-liberalen Partei und 5371 Stimmen auf den Rechtsanwalt Niethmann, Kandidaten der Volkspartei; der Erstere ist sonach als gewählt zu betrachten.

München, 17. Oktober. Der König hat gutem Vernehmen nach die Reformation der bairischen Artillerie entsprechend derjenigen der preussischen genehmigt, und soll die diesbezügliche Publikation demnächst zu erwarten sein.

Rembers, 17. Oktober. In Stanislaw wurde heute in dem Prozesse Carmelin (Bestechung bei der Assentierung) das Urtheil gefällt. Der Gerichtshof sprach Carmelin gemäß dem Antrage des Verteidigers frei. Der Staatsanwalt hatte fünfjährige Kerkerstrafe beantragt.

Prag, 18. Oktober. Die Reform der Landtagswahlen wird besonders auch den Wahlact des Großgrundbesitzes betreffen und bezweckt die Befreiung jener bei der Wahl oft vorkommenden Streitigkeiten und Protestationen, bei welchen immer erst eine Entscheidung des Ministeriums eingeholt werden muß. Auch sollen alle Unregelmäßigkeiten bei der Wahl, sowie der Chobrus-Schwindel nach Thunlichkeit beseitigt werden.

Bern, 18. Oktober. Die portugiesische Regierung hat den Vicomte von Santa Isabel zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister bei der schweizerischen Eidgenossenschaft ernannt. — Dem der Reformpartei angehörigen Pfarrer Lang aus Zürich hat der Vorstand der hiesigen Münsterkirche die Benutzung derselben zur Abhaltung der Festpredigt bei Gelegenheit der am 23. d. stattfindenden Jahresversammlung des schweizerischen Reformvereins verweigert. Als Grund dieser Weigerung hat der Vorstand angegeben, daß die Mitglieder des Reformvereins nicht auf dem positiven Boden des wahren Christenthums ständen. Das Reformkonzil hat eine Versammlung aller Mitglieder der Partei ausgeschrieben, um gegen diese Intolleranz Protest zu erheben.

Paris, 17. Oktbr. Der Präsident der Republik empfing gestern den Botschafter beim deutschen Reich, Vicomte de Gontaut-Biron, welcher sich morgen auf seinen Posten nach Berlin zurückgeben wird. — Wie es heißt, wird sich Thiers am Sonnabend nach Versailles zurückbegeben. — Da die Baracken zur Aufnahme der deutschen Truppen noch nicht vollständig hergestellt sind, hat die deutsche Militärbehörde auf besonderes Ersuchen der französischen Regierung den Beginn der Räumung bis zum 25. Okt. verschoben.

Madrid, 17. Okt. Die Aufständischen in Ferrol sind, ohne den Angriff abzuwarten, in der Richtung nach Seoys, welches von Karabiniers besetzt ist, auseinandergeflohen. Die Truppen haben sich des Arsenal's bemächtigt und dort sowie in der Stadt etwa 500 Gefangene gemacht.

Rom, 18. Oktbr. Einer Mittheilung des „Giornale di Roma“ zufolge hat der Papst für die Geistlichkeit allgemeine strenge Bußübungen angeordnet. Die Weltgeistlichen haben sich denselben 8 Tage lang in einem Kloster zu unterziehen.

London, 18. Okt. Wie den „Times“ aus Paris von heute telegraphirt wird, hat der vollständige englische Text des neuen Handelsvertrages die mündliche Billigung der französischen Regierung erhalten und wird derselbe nach erfolgter Uebersetzung ins Französische der englischen Regierung wieder zugehen. Die Unterzeichnung des Vertrages dürfte noch vor Ablauf dieses Monats zu erwarten sein.

Kopenhagen, 18. Okt. Der König hat heute Mittag im Beisein der königl. Familie und umgeben von den Spitzen der Behörden den Grundstein zu dem neuen Nationaltheater gelegt. Bei der von dem Opernpersonale mit einem Gesang eröffneten Feier hielt der Kultusminister die Weisrede.

Konstantinopel, 18. Okt. Esad Pascha soll, wie in den hiesigen diplomatischen Kreisen verlautet, zum Großvezir außersehen sein.

Brief- und Zeitungsberichte.

Berlin, 18. Oktober. Der Kaiser traf heute Vormittag 10 Uhr 10 Minuten, von Baden kommend, auf dem hiesigen Anhaltischen

Bahnhose ein. Auf dem Perron desselben hatten sich zum Empfange der Kronprinz und die Prinzen des königlichen Hauses, der Herzog von Sachsen-Meiningen und der Herzog Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin, der Minister des Innern, der Kommandant und der Polizeipräsident von Berlin, der kaiserlich russische General Graf Adlerberg u. eingefunden. Se. Majestät beglückwünschte zunächst den Kronprinzen zu dessen heutigem Geburtstag und richtete sodann tiefbewegt Worte des Beileids an Se. R. Hoheit den Sohn des weiland Prinzen Albrecht, sowie an die beiden Herzöge von Sachsen-Meiningen und Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin als Schwiegeröhne des Verstorbenen. — Auf Allerhöchsten Befehl traf bereits gestern eine Deputation des 7. Brandenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 60, dessen Chef der verstorbene Prinz Albrecht von Preußen gewesen, zur Beivohnung der Trauerfeierlichkeiten von den bez. Garnisonen hier ein. Außerdem sind von den zur Beivohnung der Trauerfeierlichkeiten hierher befohlenen Offizieren der Oberst und Commandeur des Westpreussischen Kürassier-Regiments Nr. 5, von Arntschildt, und der Oberst-Lieutenant und Commandeur des Thüringischen Ulanen-Regiments Nr. 6, von Knobloch, von ihren bez. Garnisonorten hier eingetroffen. Ferner der Commandeur des Litthauischen Dragoner-Regiments Nr. 1 (Prinz Albrecht von Preußen) Oberst-Lieutenant Freiherr von Egloffstein mit einer Deputation des Regiments, von welchem der Verstorbene ebenfalls Chef war. Ebenso ist eine Deputation aus Rußland, bestehend aus dem General Freiherrn v. Meyendorff, einem Stabsoffizier, einem Kapitän, einem Unteroffizier und einem Soldaten vom Regiment des Prinzen Albrecht, hier eingetroffen.

— Der kommandirende General des 1. bayerischen Armeecorps, Freiherr von der Tann, ist heute früh nach Dessau abgereist.

— Der „N. Anz.“ enthält in seiner gestrigen Nummer das Gesetz, betreffend die Ermächtigung der Stadt Colmar im Bezirk Ober-Elsas zur Aufnahme eines Anlehens und zur Erhebung außerordentlicher Steuerzuschläge, vom 7. Oktober 1872.

— In Betreff einer Beteiligung der städtischen Behörden in Berlin an den Beratungen der Kommission für die allgemeine deutsche Gewerbestatistik hat der Magistrat auf Anregung des Staats-Ministers Delbrück und in Uebereinstimmung mit der städtischen Deputation für Statistik beschlossen, städtische Delegirte aus beiden Körperschaften zu wählen und zwar, wie besonders betont worden ist, solche, welche entweder als Vertreter eines bedeutenden Berliner Industriezweiges oder in sonstiger Eigenschaft im Stande sind, die industriellen Praxis gegenüber den formulirten Fragen der Statistik zur Geltung zu bringen.

Breslau, 18. Oktbr. Die „Schles. Volksztg.“ veröffentlicht zwei Regierungs-Erlasse in Betreff der Schulen Oberschlesiens, die wir auszugsweise hier mittheilen. In dem ersten Schriftstück heißt es:

Die deutsche Sprachbildung in solchen Schulen unseres Verwaltungsbezirkes, in welchen die Schulpflicht ausschließlich oder vorwiegend eine andere als die deutsche Sprache redet, hat erfahrungsmäßig weder durch unsere Rirkular-Verfügung vom 14. Februar 1863, N. d. J. XI. 1158b. (skr. Schul-Verordnungen I. Heft, Seite 66—77), noch durch die „Grundzüge für Unterrichtspläne einlässiger katholischer Schulen des Regierungsbezirks Opperl.“ vom 1. März 1867 dasjenige Maß von fördernder Pflege erfahren, welches für ausreichend erachtet werden könnte, um diese Jugend zur erfolgreichen Theilnahme an den Segnungen der deutschen Bildung zu befähigen. Es ist deshalb und aus höheren staatlichen Rücksichten erforderlich, durch anderweitige Maßnahmen Fürsorge für eine erfolgreichere Pflege der deutschen Sprachbildung der nicht deutschredenden Schulpflichtigen zu treffen.

Demzufolge verordnet die königl. Regierung für sämtliche öffentliche und private Elementarschulen Oberschlesiens, daß der Religionsunterricht, mit Ausnahme der Unterstufe, wo die Muttersprache beizubehalten ist, und der Mittelstufe, wo die Muttersprache zu Hülfe genommen werden darf, fortan in deutscher Sprache ertheilt werde, daß das Lesen und Schreiben in allen Stufen ausschließlich in der deutschen Sprache geübt werden soll, ebenso Gesang, Rechnen, Vaterlands- und Naturkunde. Dabei wird ausdrücklich angeordnet, daß die deutsche Sprache fortan nicht nur Unterrichtsgegenstand, sondern obligatorisches Unterrichtsmittel in allen Unterrichtsgegenständen sein soll. Das zweite Schriftstück giebt zuerst einige die Ausführung obiger Verordnung betreffende Bemerkungen, und fügt am Schluß ein neues Moment hinzu, indem es darin heißt:

Ferner wird eine Entscheidung darüber in vielen Fällen erforderlich werden können, ob eine Schule künftig als rein deutsche anzusehen und in Folge dessen auch der Religions-Unterricht auf der Unterstufe ausschließlich in deutscher Sprache zu ertheilen ist, selbst wenn eine Anzahl nicht deutsch redender Kinder dieser Schule angehören. Auch diese Fälle sind einzeln und unter Nachweis der Sprachverhältnisse zu unserer Entscheidung zu bringen. Doch setzen wir schon gegenwärtig fest, daß Schulen, in welchen 25 Prozent der Schulkinder der deutschen Nationalität angehören, in der Regel als eine reindeutsche anzusehen und zu behandeln sind. Wir wollen deshalb binnen 6 Wochen dem Bericht über den gegenwärtigen Stand der Sprachverhältnisse der Schulkinder in jeder einzelnen zu Ihrer Inspektion gehörenden Elementarschule, öffentlichen wie privaten, sowie den eventuellen Anträgen auf Erklärung einzelner Schulen als reindeutsche entgegensehen. Wo die gesammten Verhältnisse es erfordern oder gestatten, werden wir auch solche Schulen für rein deutsche zu erklären in der Lage sein, selbst wenn der obengenannte Prozentsatz nicht ganz erreicht sein sollte. Schulen, welche schon jetzt reindeutsch sind, oder künftig von uns dafür erklärt werden, behalten ihren reindeutschen Charakter, selbst wenn die Prozentsätze nochmals eine Veränderung erfahren sollten.

Hierzu bemerkt die „Spen. Ztg.“: Ueber die Zweckmäßigkeit dieser Verordnungen ist kein Wort zu verlieren, wenn man in Erwägung zieht, daß das deutsche Wesen in den polnischen Landestheilen in den letzten Jahren äußerst geringe Fortschritte, wenn nicht Rückschritte gemacht hat, was eben in erster Linie der mangelhaften deutschen Schulbildung zuzuschreiben ist. Nichtsdestoweniger ereifert sich die ultramontane Presse über die „russische Praxis“, weil sie mit Recht in der Hebung der deutschen Bildung eine Gefährdung des ultramontanen Einflusses über das polnische Landvolk erblickt. Wie kraft „historischen Rechts“ die preussische Regierung eigentlich ihr Verhältnis zu der polnischen Bevölkerung anzusehen

hätte, das sprach neulich die „Germania“ mit feltener Offenheit aus: „Die Polen“, mußten wir jüngst in dem Blatte lesen, „sind die Eigenthümer des Landes, sie sind die alten Herren des Grundes und Bodens; durch Geschichte und verbrieftes Recht gilt ihre Sprache, ihre ganze Nationalität. Die Deutschen sind in dem Großherzogthum quasi Gäste, die zwar auch Anspruch auf Schutz und Freiheit, aber nicht auf Theilnahme an der Verwaltung haben, und die am wenigsten ihre Nationalität und Sprache an die Stelle der Landessprache und heimischen Nationalität zu setzen berechtigt sind. Germanismus und Polonismus in Posen stehen in dem rechtlichen Verhältnisse einander gegenüber, daß der erstere das Gedulbete, der letztere das Herrschende ist; und wenn thatsächlich das Verhältniß ein umgekehrtes ist, so beruht diese Verleugung eben auf einer Verleugung des historischen Rechts. Ein Hinweis auf die große Zahl der eingewanderten Deutschen ändert nichts an dem Rechtspunkte; denn einmal sind sie doch immer noch in der Minorität, und zum anderen bleiben sie Einwanderer.“ Auch ein Beispiel von der deutschen Gesinnung der ultramontanen Presse.

Staats- und Volkswirtschaft.

\*\* Wochen-Uebersicht der Preussischen Bank v. 15. Okt. 1872. Gegen 8. Oktober.

Table with financial data for the Prussian Bank, including Aktiva (Aktives) and Passiva (Passives) sections with various items like Geprägtes Geld, Kassen-Anweisungen, Wechsel-Bestände, etc.

Wien, 18. Oktober. Die Einnahmen der Lombardischen Eisenbahn (östr. Neg.) betragen in der Woche vom 7. bis zum 13. Oktbr. 741,682 Fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mehreinnahme von 1058 Fl.

Wien, 17. Oktober. Der Konzeptionirung des galizischen Bahnnetzes stehen Hindernisse entgegen sowohl in Bezug auf die Terrainverhältnisse, als auch bezüglich der Bauausführung. Es ist daher eine Vereinbarung über die Konzeptionsbedingungen auf der bisherigen Basis sehr zweifelhaft.

London, 17. Oktober. Plazdiskont 5 1/2 Proz. Bankausweis.

Table with financial data for London, including Total-Reserve, Notenumlauf, Baarvorrath, Portefeuille, Guthaben der Privaten, Guthaben des Staatschatzes, and Notenreserve.

Vermischtes.

\* Als Kuriosum verdient die Thatsache Erwähnung, daß unter den beim Bureau des Abgeordnetenhauses zu Berlin gerade nicht allzu zahlreich eingelaufenen Wohnungsanfragen sich ein Schreiben befindet, Inhalts dessen ein möblirte Zimmer für Abgeordnete zur Vermietung angeboten werden, welche letzteren jedoch nicht der ultramontanen Partei angehören dürfen.

\* Ein vortreffliches Mittel Ungeziefer zu vertilgen, hat eine Frau in Mühlhausen angewendet. Sie hatte schon Verschiedenes versucht, um ihre Hühner von Käufen zu befreien, allein vergeblich. Endlich rief ihr ein Nachbar, die geplagten Geschöpfe in Petroleum einzutauchen. Sie befolgte den Rath und siehe da! am andern Morgen waren sämtliche Käufe todt — leider aber auch alle Hühner.

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wagner in Posen.

Neueste Depeschen.

Berlin, 19. Oktober. Gestern um 9 Uhr fand im Palais des Prinzen Albrecht eine Trauerfeierlichkeit des engsten Familienkreises statt, welcher der Kaiser, die königlichen Prinzen, Prinz Albrecht Sohn, der Schwiegersohn des Verstorbenen, Baron Hohenau und das prinzipale Hauspersonal beiwohnten. Generalsuperintendent Hoffmann hielt vor dem aufgebahrten mit der Krone geschmückten Sarge die Leichenrede. Um 11 1/2 Uhr erfolgte in größter Stille auf offenem Leichenwagen die Ueberführung der Leiche nach dem königl. Schlosse. In sechsstündigen Leichenwagen folgten die Söhne, Schwiegersöhne und das Hofpersonal des Verstorbenen. Die Beisetzung im Dom erfolgt am Sonnabend um 11 Uhr.

Telegraphische Börsenberichte.

Wien, 18. Oktober, Nachmittags 1 Uhr. Getreidemarkt. Wetter: Ernte. Weizen feiner, hiesiger loco 8, 20, fremder loco 8, 15, pr. November 8, 14, pr. März 7, 27, pr. Mai 7, 29. Roggen feiner loco 5, 25, pr. November 5, 14, pr. März 5, 8, pr. Mai 5, 10, Kaffee matt, loco 13, pr. Oktober 12 1/2, pr. Mai 12 1/2, Reis loco 13 1/2. Bremen, 18. Oktober, Nachmitt. Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter 100 pSt. pr. Oktober 19 1/2, pr. April-Mai 18 1/2. Weizen pr. Oktober 85. Roggen pr. Oktober 69, pr. Oktober-November 57, pr. April-Mai 57. Kaffee pr. Oktober 100 Kilogramm 24, pr. April-Mai 24. Zink unfaßlos. — Wetter: Schön. Bremen, 17. Oktober. Petroleum feiner, Standard white loco zu 21 Mt. 50 Pf. Hamburg, 18. Oktober, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen loco und auf Termine ruhig, Roggen loco feiner, auf Termine ruhig. Weizen pr. Oktober 127-pfd. pr. 1000 Kilo netto in Mt. Banco 166 G., pr. Oktober-November 127-pfd. pr. 1000 Kilo netto in Mt. Banco 162 G., pr. Novem-

